

1.4. Die Chronologie der paulinischen Briefe

Kein einziger Paulusbrief ist datiert. Datierungen lassen sich nur indirekt erschließen aus den Angaben, die die Briefe über die Adressaten und die vorausgesetzte Gesprächssituation machen. Das methodische Vorgehen besteht dabei darin, diese Angaben in das Gerüst einer Paulus-Biographie (↗ B.I. und B.IV.) einzuordnen. Den wichtigsten historischen Fixpunkt einer Paulus-Biographie stellt der erste Korinth-Aufenthalt des Paulus dar. Apg 18,12–17 erzählt, dass Paulus bei diesem Aufenthalt, der 18 Monate dauerte (18,11), vor dem römischen Statthalter Gallio angeklagt wurde. Durch die 1905 in Delphi gefundene sog. Gallio-Inschrift lässt sich das Amtsjahr Gallios als Statthalter der Provinz Achaia, der in Korinth residierte, mit einiger Wahrscheinlichkeit auf die Zeit vom 1.7.51 bis 30.6.52 datieren (↗ B.I. und SCHREIBER 2008a, 266 f.). Daher wird man den Korinth-Aufenthalt des Paulus etwa in der Zeit von Ende 50 bis Anfang/Mitte 52 ansetzen können.

Einen weiteren Fixpunkt bildet die Überführung des Paulus nach Rom (mit der sich dort anschließenden Gefangenschaft). Laut Apg 24,27 befand sich Paulus, nachdem er in Jerusalem verhaftet worden war, unter dem römischen Prokurator Felix zwei Jahre lang in Cäsarea in Haft. Erst die Ablösung des Felix durch Porcius Festus brachte den Prozess voran. Nach seiner Amtsübernahme sandte Festus im Herbst (Apg 27,9.12) desselben Jahres Paulus nach Rom (27,1). Obwohl auch Josephus die Amtsübernahme durch Festus erwähnt (Flav.Jos.Bell. II 271; Ant. XX 182), fehlt eine genaue Datierung. Viel spricht für das Jahr 58, denn dann fügen sich die v.a. von der Apostelgeschichte überlieferten Ereignisse nach dem Korinth-Aufenthalt des Paulus zeitlich gut ein (↗ B.I. und SCHREIBER 2008a, 267 f.). Nimmt man die Dauer der Reise dazu, dürfte Paulus im Frühjahr 59 in Rom angekommen sein.

Geht man von diesen Daten als Grundgerüst aus, lassen sich in Relation dazu Datierungen für die einzelnen Paulusbriefe begründen. Dabei handelt es sich stets um Hypothesen, die auf historischen Wahrscheinlichkeitsurteilen basieren.

Als Ergebnis der historischen Paulus-Forschung wird die Authentizität von sieben Briefen, die den Absender Paulus tragen, vorausgesetzt. Weiter ist bei der zeitlichen Ansetzung heuristisch von der Einheitlichkeit dieser sieben Briefe auszugehen (dazu SCHREIBER 2008, 258–260). Präferiert man umgekehrt – gerade im Blick auf den 2. Korinther- oder den Philipperbrief – Briefteilungshypothesen, müsste die zeitliche Einordnung im Einzelnen weiter differenziert werden.

1.4.1. Korinth 50/51: 1. Thessalonicherbrief

Beim 1. Thessalonicherbrief lassen sich Zeit und Ort der Abfassung relativ klar bestimmen. Damit stellt er den ältesten Paulusbrief und das älteste erhaltene christliche Schriftstück überhaupt dar.

Paulus und seine Missionspartner Silvanus und Timotheus gründeten die Gemeinde in Thessalonich im Verlauf der Griechenland-Mission des Paulus, die im Jahr 49 begann und zunächst in die makedonische Stadt Philippi führte. Apg 16,1–18,22 erzählt die Griechenland-Mission als zweite Missionsreise des Paulus, auf der Thessalonich eine Station bildet (17,1–9). Nach dem Gründungsaufenthalt in Thessalonich reisten die Missionare über Beröa (Apg 17,10–15) nach Athen (17,16–34), von wo aus Paulus Timotheus nach Thessalonich sandte (1Thess 3,1 f.). Mit guten Nachrichten kehrt dieser zurück (3,6). Wahrscheinlich trafen sich die Missionare in Korinth wieder, wo sich Paulus – wie wir aus der Gallio-Inschrift erschließen können – in den Jahren 50–52 etwa 18 Monate aufhielt (s. o.). Für Korinth als Abfassungsort spricht, dass dort alle drei Missionare wieder zusammen waren (Apg 18,5) und so als Absender in 1Thess 1,1 fungieren konnten; mit »Achaia« in 1Thess 1,7.8 dürfte konkret Korinth gemeint sein (vgl. den Sprachgebrauch in 1Kor 16,15; 2Kor 9,2; 11,10; Röm 15,26). Auf Timotheus' Bericht aus Thessalonich, der Paulus über die Entwicklung und die Probleme der dortigen Gemeinde informierte, reagierte Paulus mit einem Brief: dem 1. Thessalonicherbrief. Paulus verfasste ihn also zu Beginn seines Korinth-Aufenthalts Ende 50/Anfang 51. Dass die Abfassung zu Beginn des Aufenthalts erfolgte, lässt sich mit zwei Beobachtungen begründen: Aus 1Thess 3,6–10 geht hervor, dass Timotheus erst kürzlich aus Thessalonich zurückgekehrt war; am Briefende stehen keine Grüße, weil es wohl noch keine Gemeinde in Korinth gab.

Abweichend davon vertreten Gerd Lüdemann (LÜDEMANN 1980, 272.281) und Karl P. Donfried (DONFRIED 2002, 1–20.69–117) eine Frühdatierung des 1Thess Anfang der 40er Jahre. Sie legen dabei einen kompletten Neuentwurf der Paulus-Chronologie zugrunde, der aber nicht plausibel ist (zur Diskussion SCHREIBER 2008a, 269–273). Das Argument, die Aussage in Phil 4,15 (»am Anfang des Evangeliums, als ich wegging von Makedonien«) sei als Beleg für eine frühe Verkündigung in Makedonien (Thessalonich) ganz zu Beginn der paulinischen Mis-

sion zu verstehen, überzeugt nicht, da sich Paulus hier eher auf die Erstverkündigung in Philippi bezieht.

1.4.2. Ephesus 52–55: 1. Korintherbrief, Philipperbrief, Philemonbrief

Nach dem Gründungsaufenthalt in Korinth reiste Paulus wohl im Frühjahr des Jahres 52 weiter. Er gelangte schließlich nach Ephesus (Apg 19), wo er laut den Hinweisen in Apg 19,8.10; 20,31 über zweieinhalb Jahre missionarisch gewirkt hat. Dort schrieb er nach eigenen Angaben den 1. Korintherbrief (1Kor 16,8), offenbar um die Zeit des Passafestes (vgl. 1Kor 5,7f.). In welchem Jahr des längeren Ephesus-Aufenthalts (52–55) der 1. Korintherbrief entstand, ist unsicher. Da Paulus bereits zuvor einen Brief nach Korinth geschrieben hatte, den sog. Vorbrief (vgl. 1Kor 5,9–11), wird man eher an den zweiten Teil des Aufenthalts denken, konkret an das Frühjahr 54 oder 55. Dafür sprechen auch die am Ende des Briefes in 16,5–8 dargelegten Reisepläne: Die Ankündigung, noch bis zum Wochenfest (*pentekoste*) in Ephesus bleiben zu wollen, lässt erkennen, dass Paulus seine Abreise in naher Zukunft plant. Seine Mission hatte offenbar bereits zur Entstehung stabiler Hausgemeinden geführt (1Kor 16,9.19).

Diese chronologische Einordnung des 1. Korintherbriefs ist angesichts der Angaben im Brief selbst weithin anerkannt (z. B. SCHNELLE ⁷2011, 74 f.; SCHMELLER 2008, 313 f.; ZELLER 2010, 46 f.). Wesentlich unklarer liegen die Verhältnisse beim Philipper- und beim Philemonbrief, was sich auch in unterschiedlichen Einschätzungen der Exegetinnen und Exegeten niederschlägt.

Den Philipperbrief schrieb Paulus im Gefängnis, wie er in Phil 1,7.13.17 ausdrücklich angibt. Das kirchliche Paulusbild und auch die Forschung haben dabei häufig an die aus Apg 28,16–31 bekannte Gefangenschaft in Rom gedacht (aktuell z. B. SCHNELLE ⁷2011, 152–155; GIELEN 2006–2007; DUNN 2009, 509.1009–1011); dann wäre er um das Jahr 60 zu datieren. Ich halte es für wahrscheinlicher, dass Paulus sich in Ephesus in Haft befindet, als er den Brief schreibt. Zwar bezeugt Apg 19 nur einen Tumult gegen Paulus in Ephesus, weil dessen Botschaft den wirtschaftlich wichtigen Artemiskult stört (Apg 19,23–40), und keinen Gefängnis-aufenthalt, doch ist damit eine Haft nicht ausgeschlossen. Vielleicht wusste der Verfasser der Apostelgeschichte nichts davon oder er wählte einen anderen erzählerischen Schwerpunkt. Aus Notizen in den Paulusbriefen selbst lässt sich eine ephesinische Gefangenschaft hypothetisch erschließen: In 2Kor 1,8–10 blickt Paulus auf eine »Bedrängnis« (θλίψις) in der Provinz Asia – deren Hauptstadt Ephesus ist – zurück, die ihn in Todesgefahr brachte, aus der er sich freilich durch Gott errettet erfuhr; die reale Bedrohung passt zu einer antiken Gefängnissituation. Auf Kämpfe in Ephesus verweisen 1Kor 15,32; 16,9, auf wiederholte Gefängnis-aufenthalte ohne Angabe des Haftortes 2Kor 6,5; 11,23; Röm 16,7. Das alles fand noch vor der römischen Gefangenschaft statt. Darf man eine Haft in Ephesus vermuten (anders GIELEN 2006–2007), so sprechen die Umstände, die im Philipperbrief sichtbar werden, für eine Abfassung in Ephesus.

So ist der rege Austausch mit der Gemeinde in Philippi vom nahen Ephesus aus leichter denkbar als vom entfernten Rom; mindestens vier Reisen sind vorauszusetzen: (1) Die Philipper erfahren durch einen Boten vom Gefängnisaufenthalt des Paulus. (2) Sie senden Epaphroditus mit Unterstützung (Phil 4,18). (3) Sie erhalten Nachricht von einer schweren Erkrankung des Epaphroditus (2,26). (Vermutlich kam auch wieder die Nachricht zurück, dass man in Philippi darüber informiert war – dann läge eine fünfte Reise eines Boten vor.) (4) Paulus schickt den gesunden Epaphroditus nach Philippi zurück (2,25–28). – Da Paulus von Rom aus nach Spanien reisen wollte (Röm 15,23 f.28), sprechen seine unmittelbaren Besuchspläne bei den Philippnern (Phil 1,26; 2,24: »bald«) gegen eine Abfassung in Rom. Auch ein »Prätorium« (1,13) und Leute »aus dem Haus des Kaisers« (4,22), womit wohl Sklaven oder Freigelassene aus dem großen Kreis der *familia Caesaris* (wozu auch Klienten zählten) oder der kaiserlichen Bediensteten gemeint sind, gab es nicht nur in Rom (BORMANN 1995, 199.213; GNILKA ⁴1986, 57 f.182). Und dass die Philipper »jetzt« von einem »Kampf« des Paulus hören (1,30), legt eine kürzlich eingetretene Inhaftierung nahe; der Gefangenschaft in Rom ging jedoch bereits eine zweijährige Haftzeit in Cäsarea voraus.

Wurde der Philipperbrief also wahrscheinlich in Ephesus verfasst, ist eine Datierung gegen Ende des Ephesus-Aufenthalts am Anfang des Jahres 55 anzunehmen. Nach seiner Freilassung hat Paulus die Stadt wohl bald in Richtung Griechenland (»Makedonien«, Apg 20,1) verlassen.

Michael Theobald (THEOBALD 2008a, 367–375) nimmt eine Teilung des vorliegenden Philipperbriefs in Phil A (1,1–3,1a; 4,2–7; 4,10–23) und Phil B (3,1b–4,1; 4,8 f.) vor. Phil A datiert er in die Zeit des Ephesus-Aufenthalts, für Phil B nimmt er eine etwas spätere Abfassung *nach* einem zweiten Besuch in Philippi (vgl. 2Kor 2,13; 7,5; Apg 20,1 f.) und während eines erneuten Korinth-Besuchs an (aaO. 376–379).

Die Situation des Paulus bei der Abfassung des Philemonbriefs erinnert an die Umstände, unter denen der Philipperbrief entstand: Paulus befindet sich im Gefängnis (Phlm 1.9.13), Timotheus ist als Mitarbeiter bei ihm (1.23 f.) und die Haftbedingungen erlauben die Abfassung eines Briefes. Derzeit mehren sich die Stimmen der Exegetinnen und Exegeten, die die römische Gefangenschaft des Paulus als Hintergrund und damit eine Datierung Anfang der 60er Jahre bevorzugen (SCHNELLE ⁷2011, 166 f.; GIELEN 2006, 82; EBNER 2008, 402–404; DUNN 2009, 509.1031). Nachdem die Angaben im Philemonbrief selbst ausgesprochen dürftig sind, hängt viel an den Voraussetzungen: Warum hat der Sklave Onesimus seinen Herrn Philemon verlassen? An welchem Ort ist die Hausgemeinde des Philemon zu lokalisieren?

Die Annahme, bei Onesimus handle es sich um einen geflohenen Sklaven (*fugitivus*), ist seit den Überlegungen von Peter Lampe (LAMPE 1985) kaum noch plausibel. Eher suchte Onesimus angesichts eines Konfliktfalles mit seinem Herrn in Paulus einen Fürsprecher und hält sich dazu ohne Zustimmung seines Herrn

außerhalb des Haushaltes auf (ob man dabei von der Rechtsfigur eines *erro* sprechen darf, wird diskutiert; HARRILL 1999; ARZT-GRABNER 2004a).

Das einzige Indiz für eine Lokalisierung der Hausgemeinde des Philemon sind die intertextuellen Bezugnahmen des Kolosserbriefs auf Personen, die zur Hausgemeinde des Philemon zählten (Onesimus in Kol 4,9 und Archippus in 4,17). Die Beweiskraft dieses Indizes ist gering, da der Kolosserbrief ein pseudepigraphisches Schreiben darstellt, das sich durch die Bezugnahmen auf die frühe Gemeinde in Kolossä Glaubwürdigkeit sichert. Freilich ist die Glaubwürdigkeit höher, wenn sie mit der Erinnerung an eine historische Hausgemeinde des Philemon in Kolossä korrespondiert, als wenn es sich um eine reine Fiktion handelt. Daher spricht immer noch eine gewisse Wahrscheinlichkeit für diese Lokalisierung (WENGST 2005, 29).

Gegen Rom als Ort der Hausgemeinde *und* der paulinischen Gefangenschaft (so EBNER 2008, 404) lässt sich einwenden, dass in der Situation lokaler Nähe die Abfassung eines Briefes und der Verzicht des Philemon auf einen persönlichen Besuch bei Paulus im Gefängnis schwerer erklärbar werden; Besuche bei Inhaftierten waren, da es sich in der Antike um Sicherungshaft und keine Strafe handelte, die Regel und sogar notwendig, um die Gefangenen mit Nahrung zu versorgen (KRAUSE 1996). Umgekehrt ist die Wegstrecke von Kolossä nach Ephesus, etwa 170 km, in einigen Tagen zu bewältigen. Dass ein Sklave z. B. als Briefbote seines Herrn unterwegs war, ist nicht außergewöhnlich (Hinweise auf private Briefboten z. B. bei Cic.fam. IX 15,1; Att. II 12,2), und manche Sklaven scheinen eine solche Reise durchaus genutzt zu haben, um sich Freiräume zu verschaffen – Cicero erwähnt einen Sklaven, der 40 Tage verträdelte, bevor er einen Brief überbrachte (fam. VIII 12,4).

Insgesamt scheint eine Abfassung des Philemonbriefs während einer Inhaftierung des Paulus in Ephesus in zeitlicher Nähe zum Philipperbrief die größere Wahrscheinlichkeit zu besitzen.

1.4.3. Kollektenreise durch Griechenland 55/56: 2. Korintherbrief, Galaterbrief

Die Inhaftierung des Paulus in Ephesus endete unerwartet glücklich, Paulus wird freigelassen (2Kor 1,8–10). Bald darauf dürfte er Ephesus verlassen haben. Es schließt sich die sog. Kollektenreise durch Makedonien und Achaia in den Jahren 55/56 an (Apg 19,21; 20,1–3; 1Kor 16,5 f.; 2Kor 1,15 f.23; 2,12 f.). Paulus sammelte dabei die beim Jerusalemer Treffen vereinbarte Kollekte der paulinischen Gemeinden für die Jerusalemer Urgemeinde. Ziel der Reise war offenbar Korinth.

Um den 2. Korintherbrief chronologisch einordnen zu können, muss man die Beziehung zwischen Paulus und der korinthischen Gemeinde nach Abfassung des 1. Korintherbriefs (soweit möglich) einbeziehen. Die folgenden Ereignisse spielen sich zum großen Teil noch in den Jahren 54/55 während des Ephesus-Aufenthalts ab, der dadurch weitere Konturen gewinnt, geht man dabei heuristisch von der Einheitlichkeit des 2. Korintherbriefs aus (zur Diskussion SCHMELLER 2008a, 332–

336). Nach dem 1. Korintherbrief geriet das Verhältnis des Paulus zur Gemeinde in eine Krise. Sichtbar werden für uns folgende Geschehnisse: (1) Paulus reiste von Ephesus aus, wo er den 1. Korintherbrief verfasst hatte, nach Korinth zum sog. Zwischenbesuch, der indirekt in 2Kor 12,14; 13,1f. durch die Ankündigung eines dritten Besuchs bezeugt wird. (2) Dieser Besuch endete in einer scharfen Konfrontation mit einem Gemeindeglied, dessen Verhalten ihm gegenüber Paulus als Unrecht wahrnahm (2Kor 2,1–11; 7,12). (3) Persönlich verletzt, kehrte Paulus nach Ephesus zurück, womit er seine ursprünglichen Reisepläne änderte, an die er in 2Kor 1,15f. erinnert. Anstelle eines erneuten Besuches (1,23) schickte Paulus einen Brief durch den Boten Titus (7,6 f.13f.) nach Korinth, den sog. Tränenbrief (vgl. 2,3f.; 7,8.12), in dem er seiner Betrübnis deutlichen Ausdruck verlieh. (4) Paulus verließ (nach seiner Gefangenschaft) Ephesus und zog zu weiterer Verkündigung nach Troas, von wo aus er jedoch bald wieder in Richtung Makedonien aufbrach (2,12f.). Dort traf er endlich den aus Korinth kommenden Titus (7,5–16), der positive Nachrichten von der dortigen Gemeinde mitbrachte. Der Tränenbrief hatte offenbar den gewünschten Erfolg erzielt.

Zusammen mit Timotheus (2Kor 1,1), der vermutlich die Kollektenaktion in Makedonien erfolgreich betrieben hatte (1Kor 4,17; 16,10; 2Kor 8,1–5), verfasste Paulus den 2. Korintherbrief als Reaktion auf die Nachrichten des Titus. Demnach wurde dieser Brief in Makedonien (2Kor 7,5; 8,1; 9,2.4) wohl gegen Ende des Jahres 55 geschrieben. In der exegetischen Forschung ist diese Rekonstruktion weithin anerkannt (z. B. SCHMELLER 2008a, 337f.; SCHNELLE ⁷2011, 93f.; DUNN 2009, 834–838).

Schwerer fällt die Datierung des Galaterbriefs, weil der Brief kaum Hinweise auf Ereignisse enthält, die sich zeitlich einordnen lassen. Es sind letztlich zwei Indizien, die zu einer Datierung führen können. (1) Der Galaterbrief zeigt auffällige Berührungen in Aufbau und Inhalt mit dem Römerbrief. Das zentrale Thema beider Briefe bildet das richtige Tora-Verständnis aus der Sicht der neuen Beziehung zu Christus. Der Römerbrief argumentiert jedoch ausgeglichener und grundsätzlicher, während der Galaterbrief stark zuspitzt und polemisiert. (2) Nach Gal 2,10b muss die Kollektenaktion der paulinischen Gemeinden zugunsten der Jerusalemer Urgemeinde bereits weit fortgeschritten oder schon abgeschlossen sein. Die Angabe fügt sich in eine zeitliche Abfolge der verschiedenen Kollektennotizen in den Paulusbriefen ein: 1Kor 16,1 erwähnt die Anordnung der Kollekte in Galatien; 2Kor 8–9 gibt Anweisungen für die Kollekte; Gal 2,10b spricht vom Fortschritt bzw. Abschluss; Röm 15,26 bezieht sich deutlich auf den Abschluss der Kollekte in Makedonien und Achaia. Diese Indizien deuten darauf hin, dass Paulus den Galaterbrief in zeitlicher Nähe zum Römerbrief, nach dem 1. und 2. Korintherbrief und vor dem Römerbrief und damit gegen Ende des Jahres 55 in Makedonien, also noch während der Kollektenreise, geschrieben hat (SCHNELLE ⁷2011, 111–113; THEOBALD 2008, 359).

Diskussionspotential um die Datierung des Galaterbriefs entsteht, wenn man wahrnimmt, dass für den Begriff »Galatien« in der Adresse Gal 1,2 zwei unter-

schiedliche referentielle Bezüge möglich sind: (1) Es kann die *Landschaft* Galatien um die Städte Ankyra (heute Ankara), Pessinus und Tavium gemeint sein (sog. Landschaftshypothese). (2) Es kann aber auch die römische *Provinz* Galatia so bezeichnet werden, womit ein größeres Gebiet umfasst wäre: die Landschaft Galatien *und* der Südosten Kleinasiens, also Pisidien, Pamphylien und Lykaonien (sog. Provinzhypothese).

Die Relevanz dieser Alternative für die Datierung des Gal besteht darin, dass bei einer Entscheidung für die Provinzhypothese eine Frühdatierung möglich wäre. Denn die Gründung der galatischen Gemeinden könnte dann in Apg 13–14 reflektiert und somit bereits auf der sog. ersten Missionsreise des Paulus in den Städten Perge (in Pamphylien), Antiochia (in Pisidien), Ikonion, Lystra und Derbe (in Lykaonien) erfolgt sein. Dann wäre es möglich, Gal schon während der Griechenland-Mission des Paulus (Philippi, Thessalonich) unterzubringen und so als ältesten Paulusbrief zu deklarieren (z. B. RIESNER 1994, 250–259; während des Korinth-Aufenthalts: DUNN 2009, 720–725).

Während in neuerer Zeit etliche Forscher für die Provinzhypothese argumentieren (bes. BREYTENBACH 1996, 99–173; WITULSKI 2000, 215–224; SCHÄFER 2004, 290–315), sprechen doch die stärkeren Argumente nach wie vor für die Landschaftshypothese; wichtige Überlegungen sind (weitere bei THEOBALD 2008, 352–355): (1) Bei der Schilderung seiner frühen Mission in Gal 1,21 erwähnt Paulus nichts von einer Gründung der galatischen Gemeinden, obwohl dies sein Argumentationsziel, die Unabhängigkeit seines Apostolats von der Jerusalemer Urgemeinde, gewichtig unterstützt und direkt auf die Galater angewendet hätte. Die Provinzhypothese setzt jedoch voraus, dass Paulus die Gemeinden in Galatien während der ersten Missionsreise (Apg 13–14) gründete. (2) Auf der ersten Missionsreise spielte Barnabas eine entscheidende Rolle. Gal 1,1.8 f.; 4,12–14 gehen hingegen von der alleinigen Gründung der Gemeinden durch Paulus aus (KOCH 1999, 94–97). (3) In der Apostelgeschichte bezeichnen Pisidien (Apg 13,14; 14,24), Lykaonien (14,6.11) und eben auch das »galatische Land« (16,6; 18,23) jeweils *Landschaften* (aaO. 89). (4) Auch nach der verwaltungstechnischen Zusammenlegung zur römischen Provinz behielten die einzelnen Völker ihre kulturelle Identität; die Anrede »dumme Galater« in Gal 3,1 kann sich kaum auf Pisidier oder Lykaonier beziehen. (5) Die Landschaftshypothese lässt sich unkomplizierter mit den Angaben in Apg 16,6 und 18,23 verbinden, die jeweils einen Aufenthalt des Paulus im »galatischen Land« erwähnen; ohne dass die näheren Umstände der Gemeindegründung durch die Notizen der Apostelgeschichte erhellt würden, könnten sich ein Gründungsbesuch (16,6) und ein weiterer Besuch (18,23), den auch Gal 4,13 erwähnt, darin spiegeln.

Mit der Präferenz der Landschaftshypothese bleibt auch die oben wahrscheinlich gemachte Spätdatierung des Galaterbriefs Ende des Jahres 55 die plausiblere Lösung.